



Walter Steinbach GmbH & Co. KG

Donaueschingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft produziert mechanische und elektromechanische Präzisionsteile und -systeme für die Industriezweige Energie-, Automobil-, Elektro-, Wehr-, Medizin- und Luftfahrttechnik sowie für den Maschinen- und Apparatebau. Das Kundenportfolio erstreckt sich vom kleinen, mittelständischen Betrieb bis hin zu Großbetrieben und Konzernen.

2. Forschung und Entwicklung

Neben der Produktion verfügt die Gesellschaft über eine hausinterne Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung für Bauteile und Baugruppen wie auch für Betriebsmittel (Werkzeuge und Vorrichtungen). Die Betriebsmittel werden zum überwiegenden Anteil im hauseigenen Werkzeug- und Vorrichtungsbau erstellt und nach Freigabe dem Kunden fakturiert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahresdurchschnitt insgesamt um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, was das BIP um 0,7% höher. Die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe lag 2023 um 0,4% unter dem Vorjahr. Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau.(1)

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 konnte eine weitere Belebung der Nachfrage verzeichnet werden und sowohl der Auftragseingang wie auch der Umsatz konnte gesteigert werden.

Das Geschäftsjahr konnte somit insgesamt mit einem Umsatzplus, welches überwiegend im Inland erzielt wurde, in Höhe von ca. 8% gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen werden und lag somit über unserer konservativen Geschäftsplanung (ca. +4%).

Auch im Geschäftsjahr 2023 wurden wir mit weiteren Kostensteigerungen konfrontiert, die nur zum Teil an die Kunden durchgereicht werden konnten. Bedingt durch diesen Umstand konnte das Ertragsziel von rd. 0,9 Mio. EUR bei weitem nicht erreicht werden, lag jedoch mit 253 TEUR im positiven Niveau und über dem Vorjahr.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens kann nach wie vor als gut bezeichnet werden.

a.) Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Rohergebnis in Höhe von 12.349 TEUR (Vorjahr: 11.209 TEUR) erzielt. Die Umsatzerlöse liegen um 8,4% über dem Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand lag Ende 2023 mit fast 19 Mio. EUR um ca. 45% deutlich über dem Vorjahresniveau.



Der Materialaufwand verminderte sich wieder, nachdem er sich im Vorjahr überproportional zu den Umsätzen erhöht hatte. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich ebenfalls, nachdem sie sich im Vorjahr durch den massiven und überproportionalen Anstieg der Bezugspreise noch erhöht hatte, im Vergleich zum Vorjahr wieder um 3,6 Prozentpunkte.

Die Personalaufwendungen lagen mit 7.963 TEUR um 6,3% über dem Vorjahresniveau. Der Personalstamm lag annähernd auf dem Vorjahresniveau. Personalbedarfs- schwankungen und kurzfristige Bedarfe werden durch Zeitarbeitskräfte ausgeglichen.

Die variablen sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2.940 TEUR um 10,4% erneut deutlich über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Veränderungen gab es in den Reparaturen und Instandhaltungen (+108 TEUR) sowie beim Bedarf für Werkzeuge und Kleingeräte, deren Kosten massiv angestiegen sind (+148 TEUR).

Die lang- und kurzfristigen Zinsaufwendungen erhöhten sich um 294 TEUR auf 467 TEUR; bedingt im Wesentlichen durch den Anstieg des Basiszins im Bereich der Verzinsung der Gesellschafterkonten, aber auch durch eine deutliche Zunahme des Diskontzinssatzes.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigen im Wesentlichen die Gewerbesteuer für das Berichtsjahr.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 253 TEUR gegenüber einem Ergebnis von 167 TEUR im Vorjahreszeitraum.

b.) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich solide dar und kann als gesichert bezeichnet werden. Die langfristigen Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: 843 TEUR). Lieferantenrechnungen wurden unter Ausnutzung von Skonti beglichen. Die Kreditlinien bei den Hausbanken sind mit entsprechenden Sicherheiten belegt. Im Geschäftsjahr 2023 konnte durch einen Abbau des Lagerbestands und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine deutliche Erhöhung der liquiden Mittel erzielt werden. Dies gibt uns weiteren Spielraum für zukünftige Investitionen.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Skontierungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Das Mahnwesen ist effizient strukturiert. Dadurch wird Zahlungsausfällen entgegengewirkt.

Unsere Kapitalstruktur ist gefestigt. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 60,3% gegenüber 60,2% in 2022.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen ohne Kontokorrentkredite zum Bilanzstichtag insgesamt 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) und wurden aufgrund vertragsgemäßer Tilgungsleistungen zurückgeführt. Eine Darlehensneuaufnahme erfolgte durch die Teilzahlung eines Förderkredits über 660 TEUR. Die Ausnutzung der langfristigen Kreditlinien war von unserer Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Rückführung der Inanspruchnahme aus dem Vorjahr nahezu nicht erforderlich. Zum Jahresende betrug das Guthaben auf den Kontokorrentkonten 1,2 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 10,6% der Bilanzsumme. Gegenüber dem Vorjahr wurden diese stichtagsbedingt um 365 TEUR auf 1.181 TEUR aufgebaut. Die Verbindlichkeiten konnten zum überwiegenden Anteil innerhalb der Zahlungsziele mit Skontierung beglichen werden.

Die Investitionsstrategie der vergangenen Jahre in einen leistungsstarken und innovativen Maschinenpark wird mittel- und langfristig beibehalten. Insgesamt wurden in die immateriellen Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen 820 TEUR investiert. Ebenfalls getätigt wurden Maschinen- und Betriebsausstattungsinstandhaltungen in Höhe von 830 TEUR (Vorjahr: 722 TEUR). Es besteht eine konkrete Investitionsplanung unter Abstimmung mit der Unternehmensstrategie.

c.) Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft halten wir in ihrer Struktur für sehr stabil und gut fundiert.

Die Investitionen in das Anlagevermögen lagen im Geschäftsjahr 2023 über den Abschreibungen, was zu einer Zunahme des Buchwerts des Anlagevermögens auf 2.913 TEUR (Vorjahr: 2.702 TEUR) führte.

Der Vorratsbestand hat sich vor allem im Bereich der fertigen und unfertigen Erzeugnisse durch die getroffenen und umgesetzten Maßnahmen um ca. 10% reduziert. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse gelangten nach Fertigstellung größtenteils im ersten Quartal des Folgejahres zur Auslieferung und Abrechnung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 1.050 TEUR reduziert. Der Forderungsbestand zum Bilanzstichtag spiegelt den geschäftstypischen unternehmensinternen Fakturierungsablauf wider, wobei durchschnittlich bis zu einem Monatumsatz im Forderungsbestand ausgewiesen werden kann.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung eines kurzfristigen Darlehens an ein nahestehendes Unternehmen um 96 TEUR.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die zu erwartende Gewerbesteuernachzahlung für das Berichtsjahr.

Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen um 198 TEUR auf 586 TEUR betrifft im Wesentlichen die Zuführung für unterlassene Instandhaltungen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den Cash-Flow, eine Entwicklungsanalyse der Vorratsbestände sowie die Ausprägung der prozentualen Verhältnisse der Ertrags- und Aufwandskomponenten zur Gesamtleistung heran.

Zur Steuerung des operativen Geschäfts werden verdichtete Zahlen aus der Finanzbuchhaltung und dem ERP-System (SAP) herangezogen. Grundsätzlich werden Auftragseingang, Umsatz, aber auch die Liquidität auf wöchentlicher Basis überwacht und bewertet. Ebenso wird die Entwicklung der Debitoren und Kreditoren regelmäßig bewertet.



Monatlich überwacht und bewertet die Geschäftsleitung die Umsatzentwicklung, die Entwicklung des Rohergebnisses sowie die Material- und Personalaufwandsquote gegenüber der Planung anhand der vorliegenden Monatsauswertung.

Die Geschäftsführung überwacht mittels dieser Kennzahlen die internen Abläufe und bindet externe Berichte zur Steuerung des Unternehmens ein. Ziel ist die frühzeitige Identifizierung von Risiken und das geeignete Einleiten von Maßnahmen.

Die Liquiditätslage ist gesichert. Zur Absicherung gegen Liquiditätsrisiken und zur Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erstellen wir eine fortlaufende Finanzplanung, welche permanent an die aktuelle Situation angepasst wird und als Basis für die Finanzmitteldisposition dient. In der Finanz- und Liquiditätsplanung für das Jahr 2024 besteht unter Berücksichtigung der aktuellen Kreditlinien eine ausreichend durchgängige Zahlungsfähigkeit.

III. Prognosebericht

Die Walter Steinbach GmbH & Co. KG hat mit ihrem breiten Fertigungsspektrum ein Alleinstellungsmerkmal am Zuliefermarkt für komplexe, einbaufertige Stanz-, Feinschneid- und Laserpräzisionsteile und mechanischen wie auch elektromechanischen Baugruppen.

Wir erwarten für unsere Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund der sich abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung eine Reduktion der Umsätze gegenüber 2023 um ca. 11%. Wir rechnen dabei mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,6 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote soll sich dabei gegenüber dem Vorjahr nochmals etwas verbessern. Die Personalkosten werden sich aufgrund von Sonderzahlungen im Vorjahr absolut leicht verringern und im Verhältnis durch die abnehmende Gesamtleistung steigen. Der sonstige betriebliche Aufwand soll insgesamt um ca. 19% sinken; vor allem bei den Instandhaltungskosten, den Kosten der Warenabgabe und den verschiedenen betrieblichen Kosten.

Nach der aktuellen betriebswirtschaftlichen Auswertung per Juli 2024 bewegen wir uns bei den Umsatzerlösen deutlich unter dem Vorjahr und leicht unter Plan. Das Ergebnis liegt dabei unter dem Vorjahr, jedoch über Plan.

Aufgrund der weiterhin andauernden weltweiten Kriege und Krisen wie auch der damit verbundenen unsicheren Lage auf dem Energiesektor ist jedoch der Geschäftsverlauf weiterhin nur sehr schwer abzuschätzen.

Aufgrund der diversifizierten Aufstellung des Unternehmens über eine Vielzahl von Branchen sehen wir die Chance, von einer positiven Geschäftsentwicklung in den einzelnen Branchen zu profitieren.

Wir gehen durch den bestehenden Finanzrahmen und der gegenwärtigen Liquidität davon aus, auch künftig in der Lage zu sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Sollte es aufgrund der Ukraine-Krise oder anderen nicht vorhersehbaren gesamtwirtschaftlichen Ereignissen zu einer erneuten deutlichen Eintrübung des Geschäftsklimas und der Konjunktur kommen, wird sich dies auch auf die weitere wirtschaftliche Situation unserer Kunden auswirken. Dies hätte eine negative Auswirkung auf das Bestellverhalten und würde zu zunehmenden Umsatz- und Ertragsrisiken führen. Als Zulieferbetrieb können wir uns diesem Risiko nicht entziehen.

Ertragsorientierte Risiken

Ein weiterhin präsent Risiko stellt das Preisniveau für Energie dar. Langfristig vereinbarte Energieverträge liefen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 aus. Trotz der derzeitigen Entspannung bei den Energiepreisen, die aber im weltweiten Vergleich immer noch sehr hoch sind, haben sich die Risiken in Bezug auf Deutschland derzeit nicht wesentlich verbessert. Die Energiekosten liegen derzeit über dem Vorjahr. Weiter wird unser Unternehmen durch neue Kundenanforderungen im Bereich von CO₂-Zielen vor eine völlig neue Herausforderung im Hinblick auf Verbrauch und Investitionen gestellt.

Weiteres Risiko stellt die Kostenentwicklung der Löhne und Gehälter, wie auch in der Verfügbarkeit von Fachkräften. Auch die Belegung unserer Ausbildungsplätze gestaltet sich dabei zunehmend schwierig und gefährdet die Aufrechterhaltung zukünftiger Kapazitäten.

Risiken aus Produkthaftpflichtschäden bestehen nicht. Eine Rückstellung musste nicht gebildet werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen bestehen nicht.

Die Liquiditätslage ist stabil und gesichert. Es sind keine Engpässe zu erwarten.

2. Chancenbericht

Durch den guten Branchen- und Produktmix in Verbindung mit der eigenen Entwicklungskapazität besteht die Chance eines kontinuierlichen Wachstums. Insbesondere in den neu hinzugewonnenen Bereichen der Medizin- und Antriebstechnik sehen wir Wachstumschancen, die auf vorhandene Produktionsmöglichkeiten zurückgreifen. Diese Diversifizierung stellt für uns ein Alleinstellungsmerkmal zu unseren direkten Wettbewerbern dar. Durch die personelle Erweiterung des Vertriebs wird die Neukunden- und Neuprojektakquise verstärkt. Unerlässlich für die Ertragsstärke sind ein hoher Qualitätsstandard und eine geringe Anzahl an Reklamationen. Dies wird auch im Geschäftsjahr 2024 im Mittelpunkt stehen.

3. Gesamtaussage

Die Gesellschaft kann aufgrund der in den letzten Jahren kontinuierlich erzielten Ergebnisse auf eine solide wirtschaftliche Basis zurückgreifen. Jedoch ist die konsequente Weiterentwicklung im Bereich der Infrastruktur im Hinblick auf die beschriebenen Herausforderungen und der Arbeitsorganisation weiter voranzutreiben, um die sich bietenden Chancen zu nutzen und in ertragreiche Ergebnisse umzusetzen. Es wird kontinuierlich geprüft, inwiefern durch Investitionen in den eigenen Maschinenpark ‚Insourcing‘ von Arbeiten der verlängerten



Werkbank wirtschaftlich gewinnbringend umgesetzt werden können. Finanziell sind wir stabil aufgestellt, um agieren zu können. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns für die Bewältigung der aufziehenden Krisen auch im Geschäftsjahr 2024 gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sehen wir trotz der deutlich negativen und zum Teil nicht vorhersehbaren Entwicklungen derzeit nicht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Bestandskundenstamm. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb der Zahlungsfrist gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich das Unternehmen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten.

Es bestehen aufgrund der getroffenen Liquiditäts- und Finanzierungsvorsorgen keine unvorhersehbaren Zinsrisiken.

Aufgrund erhaltener Neuaufträge und zur Steigerung der Produktivität sind Investitionen in größerem Umfang in 2024 geplant. Die Gesellschaft ist bestrebt, die kleineren und mittleren Investition aus dem Cash-Flow zu bestreiten.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Donaueschingen, 11. September 2024

gez. Frank Eiss, Geschäftsführer der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH

1 Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilungen Nr. 019 vom 15. Januar 2024

Bilanz

Aktiva

| | 31.12.2023 EUR | 31.12.2022 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | 2.912.655,03 | 2.701.878,96 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 41.678,50 | 67.246,00 |
| II. Sachanlagen | 2.842.751,94 | 2.606.408,37 |
| 1. Grundstücke und Bauten | 802.118,07 | 842.330,07 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 1.648.284,74 | 1.306.298,62 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 348.293,39 | 432.578,43 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 44.055,74 | 25.201,25 |
| III. Finanzanlagen | 28.224,59 | 28.224,59 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.564,59 | 25.564,59 |
| 2. Genossenschaftsanteile | 2.660,00 | 2.660,00 |
| B. Umlaufvermögen | 8.254.849,99 | 8.598.162,97 |



| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| I. Vorräte | 5.450.253,22 | 6.068.992,86 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.590.396,41 | 2.528.433,26 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 1.214.200,36 | 736,85 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 35.930,83 | 33.488,29 |
| Bilanzsumme, Summe Aktiva | 11.203.435,85 | 11.333.530,22 |
| Passiva | | |
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | 6.735.044,39 | 6.796.276,61 |
| I. Kapitalanteile | 6.735.044,39 | 6.796.276,61 |
| 1. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter | 357.931,65 | 339.110,71 |
| 2. Kapitalanteile Kommanditisten | 6.377.112,74 | 6.457.165,90 |
| B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile | 25.564,59 | 25.564,59 |
| C. Rückstellungen | 720.770,41 | 581.029,50 |
| D. Verbindlichkeiten | 3.688.600,42 | 3.889.613,48 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.750.489,34 | 2.439.982,35 |
| 2. übrige Verbindlichkeiten | 1.938.111,08 | 1.449.631,13 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 33.456,04 | 36.096,04 |
| F. Passive latente Steuern | 0,00 | 4.950,00 |
| Bilanzsumme, Summe Passiva | 11.203.435,85 | 11.333.530,22 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 1.1.2023 - 31.12.2023 | 1.1.2022 - 31.12.2022 |
|---|------------------------------|------------------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Rohergebnis | 12.350.392,60 | 11.209.033,94 |
| 2. Personalaufwand | 7.963.184,69 | 7.494.196,85 |
| a) Löhne und Gehälter | 6.648.018,30 | 6.267.144,44 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.315.166,39 | 1.227.052,41 |
| 3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 609.455,18 | 607.121,59 |
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.939.615,06 | 2.663.294,94 |



| | 1.1.2023 - 31.12.2023 EUR | 1.1.2022 - 31.12.2022 EUR |
|---|------------------------------|------------------------------|
| 5. Erträge aus Beteiligungen | 59,94 | 69,14 |
| 6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 8.080,20 | 9,86 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 466.915,24 | 172.565,58 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 106.844,00 | 85.540,90 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 272.518,57 | 186.393,08 |
| 10. sonstige Steuern | 19.325,29 | 19.597,29 |
| Jahresüberschuss | 253.193,28 | 166.795,79 |

Ergebnisverwendung

| | 1.1.2023 - 31.12.2023 EUR | 1.1.2022 - 31.12.2022 EUR |
|--|------------------------------|------------------------------|
| 1. Jahresüberschuss | 253.193,28 | 166.795,79 |
| 2. Einstellungen in Gesellschafterkonten | 253.193,28 | 166.795,79 |
| 3. Bilanzgewinn | 0,00 | 0,00 |

Anhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walter Steinbach GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Donaueschingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter HRA 610418 eingetragen.

B. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Unsere Personengesellschaft ist eine mittelgroße Personengesellschaft i. S. d. §§ 267 Abs. 2, 264a HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 I, 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

C. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert geblieben.

ANLAGEVERMÖGEN

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (Nutzungsdauer 1 bis 50 Jahre) bewertet. Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Erworben immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen (Nutzungsdauer 1 bis 5 Jahre) vermindert.



Vom Bewertungswahlrecht nach § 6 Abs. 2 EStG (volle Absetzung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung, bei Anschaffungskosten bis EUR 800) wird in vollem Umfang im laufenden Geschäftsjahr Gebrauch gemacht. Die Anschaffungswerte werden im Anlagenspiegel nicht fortgeführt und als Abgang ausgewiesen.

Für Kleinwerkzeuge und Verpackungen wurde je ein Festwert in Höhe des durchschnittlichen Bestandes und Wertes gebildet. Eine Überprüfung der Festwerthöhe hat zum 31. Dezember 2021 stattgefunden. Eine Änderung der Festwerte war jedoch nicht notwendig.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem Einbringungswert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

UMLAUFVERMÖGEN

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten nach dem jeweiligen Fertigungsstand angesetzt. Diese umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die steuerlich aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Für Bestandsrisiken werden ausreichende Abschläge gebildet. Die Bewertung der Vorräte erfolgt verlustfrei.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt. Neben Einzelwertberichtigungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Vermögensgegenständen und Schulden zum Devisenmittelkassakurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung für Pensionen wird für vertragliche Versorgungsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Bewertung auf Basis des BilMoG zum Ansatz gebracht.

Die Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter bestehen in Höhe von EUR 109.471,00 (im Vorjahr EUR 124.412,00).

Die Rückstellung wurde mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe von EUR 109.471,00 auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgewiesen.

Die Bewertung erfolgt nach der PUC-Methode gemäß IAS 19 unter Anwendung eines durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 1,83% (VJ 1,79%) für eine Laufzeit von 15 Jahren. Als biometrische Annahme wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Parameter für den Rententrend, den Gehaltstrend sowie die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde je 0% in die Berechnung mit einbezogen.

Es ergab sich ein Zinsaufwand aus Abzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 1.773,00 (im Vorjahr EUR 3.206,00).

Es ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von EUR 609,00 bei den Pensionsrückstellungen. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung frei verfügbaren Rücklagen diesen Unterschiedsbetrag übersteigen.

Die übrigen Rückstellungen (Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen) werden so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht berücksichtigt.

Ein Abzinsungswahlrecht bei Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht in Anspruch genommen.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

D. ANGABEN ZU BILANZ

Die Bilanz wurde nach den Gliederungsvorschriften des § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 Abs. 2 HGB).

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der als Anlage zum Anhang beigefügte Anlagenspiegel. Hieraus ergeben sich die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 284 Abs. 3 HGB).

FORDERUNGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden wie im Vorjahr nicht.

VERBINDLICHKEITEN

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten und Besicherung) in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

| Art der Verbindlichkeit 31.12.2023 | Gesamtbetrag EUR | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|---------------------|------------------------------|------------------|-------------------|
| | | kleiner 1 J EUR | 1 bis 5 J EUR | größer 5 J EUR |
| gegenüber Kreditinstituten | 1.750.489,34 | 601.164,78 | 1.149.324,56 | 0,00 |
| übrige Verbindlichkeiten | 1.938.111,08 | 1.938.111,08 | 0,00 | 0,00 |
| -davon aus Steuern | 259.964,65 | 259.964,65 | 0,00 | 0,00 |
| -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 12.527,24 | 12.527,24 | 0,00 | 0,00 |
| | 3.688.600,42 | 2.539.275,86 | 1.149.324,56 | 0,00 |

Vorjahresangaben:

| Art der Verbindlichkeit 31.12.2022 | Gesamtbetrag EUR | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|---------------------|------------------------------|------------------|-------------------|
| | | kleiner 1 J EUR | 1 bis 5 J EUR | größer 5 J EUR |
| gegenüber Kreditinstituten | 2.439.982,35 | 1.349.590,31 | 1.090.392,04 | 0,00 |
| übrige Verbindlichkeiten | 1.449.631,13 | 1.449.631,13 | 0,00 | 0,00 |
| -davon aus Steuern | 227.630,27 | 227.630,27 | 0,00 | 0,00 |
| -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 13.650,96 | 13.650,96 | 0,00 | 0,00 |
| | 3.889.613,48 | 2.799.221,44 | 1.090.392,04 | 0,00 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, durch Sicherungsübereignung des Warenlagers mit Abtretung von Verkaufsforderungen sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen und einem PKW besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

LATENTE STEUERN

Die latenten Steuersalden haben sich wie folgt entwickelt:

| | Stand 01.01.2023 TEUR | Veränderung TEUR | Stand 31.12.2023 TEUR |
|-------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|
| Aktive latente Steuern | 6,5 | -6,5 | 0,0 |
| Passive latente Steuern | -11,5 | 11,5 | 0,0 |
| Saldo | -5,0 | 5,0 | 0,0 |

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31.12.2023 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):



| | < 1 Jahr TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | > 5 Jahre TEUR |
|--|------------------|-----------------------|-------------------|
| aus Leasingverpflichtungen Maschinen/Kfz | 40,5 | 77,0 | 0,0 |
| aus Gerätemieten | 13,7 | 27,5 | 0,0 |
| | 54,2 | 104,5 | 0,0 |

Fahrzeuge werden aufgrund üblicher Praxis zur gleichmäßigen Verteilung der Liquiditätsabflüsse mit einer Laufzeit von ca. 3-4 Jahren geleast (Finanzierungsleasing).

E. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 1.946,09 (im Vorjahr EUR 823,68) aus Währungsumrechnung enthalten.

PERSONALAUFWAND

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung von EUR 3.801,69 (im Vorjahr EUR 5.358,07) enthalten.

SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 1.541,68 (im Vorjahr EUR 6.869,87) aus Währungsumrechnung enthalten.

ZINSAUFWAND

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind EUR 1.773,00 (im Vorjahr: EUR 3.206,00) aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen enthalten.

ERTRAGSSTEUERN

Im Jahresergebnis sind Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 111.794,00 (im Vorjahr EUR 89.715,90) und ein Ertrag aus latenten Steuern von EUR 4.950,00 (im Vorjahr EUR 4.175,00) enthalten.

F. SONSTIGE ANGABEN

MITARBEITER

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 138 Mitarbeiter (davon 113 Arbeiter und 25 Angestellte; VJ 139, davon 108 Arbeiter und 31 Angestellte) beschäftigt. Darin sind nicht enthalten durchschnittlich 9 (VJ 9) Auszubildende.

GESCHÄFTSFÜHRER

Geschäftsführerin ist die Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Donaueschingen als persönlich haftende Gesellschafterin vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Frank Eiss, Villingen-Schwenningen. Das gezeichnete Kapital der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH, Donaueschingen beträgt EUR 25.564,59.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANTEILSBESITZ

Die Walter Steinbach GmbH & Co. KG ist an der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Donaueschingen, am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 25.564,59, zu 100% beteiligt. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2022 beträgt EUR 340.161,35. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt EUR 8.744,47.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

ERGEBNISVORSCHLAG

Das Jahresergebnis wird entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Regelungen in voller Höhe den Gesellschafterkonten zugeschrieben.

Donaueschingen, 11. September 2024

gez. Frank Eiss, Geschäftsführer der Walter Steinbach Verwaltungs-GmbH

Anlagespiegel

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Stand 31.12.2023 EUR |
|---|--------------------------------------|----------------|----------------|--------------------|-------------------------|
| | Stand 01.01.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 404.274,48 | 33.455,00 | 0,00 | 0,00 | 437.729,48 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 3.579.111,20 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.579.111,20 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 8.184.052,65 | 698.833,13 | 0,00 | 15.244,74 | 8.898.130,52 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.393.286,45 | 53.843,89 | 0,00 | 0,00 | 2.447.130,34 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 25.201,25 | 34.099,23 | 0,00 | 15.244,74- | 44.055,74 |
| | 14.181.651,55 | 786.776,25 | 0,00 | 0,00 | 14.968.427,80 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.564,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.564,59 |
| 2. Genossenschaftsanteile | 2.660,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.660,00 |
| | 28.224,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 28.224,59 |
| Summe | 14.614.150,62 | 820.231,25 | 0,00 | 0,00 | 15.434.381,87 |
| | Kumulierte Abschreibungen | | | | Stand 31.12.2023 EUR |
| | Stand 01.01.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 337.028,48 | 59.022,50 | 0,00 | 396.050,98 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | | 2.736.781,13 | 40.212,00 | 0,00 | 2.776.993,13 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | | 6.877.754,03 | 372.091,75 | 0,00 | 7.249.845,78 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 1.960.708,02 | 138.128,93 | 0,00 | 2.098.836,95 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 11.575.243,18 | 550.432,68 | 0,00 | 12.125.675,86 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |



| | Kumulierte Abschreibungen | | | Stand 31.12.2023 EUR | Stand 31.12.2022 EUR |
|---|---------------------------|----------------|----------------|-------------------------|-------------------------|
| | Stand 01.01.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| 2. Genossenschaftsanteile | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Summe | 11.912.271,66 | 609.455,18 | 0,00 | | 12.521.726,84 |
| Buchwerte | | | | | |
| Stand 31.12.2023 | | | | | |
| EUR | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | 41.678,50 | | 67.246,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | | | 802.118,07 | | 842.330,07 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | | | 1.648.284,74 | | 1.306.298,62 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | 348.293,39 | | 432.578,43 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | 44.055,74 | | 25.201,25 |
| | | | 2.842.751,94 | | 2.606.408,37 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 25.564,59 | | 25.564,59 |
| 2. Genossenschaftsanteile | | | 2.660,00 | | 2.660,00 |
| | | | 28.224,59 | | 28.224,59 |
| Summe | | | 2.912.655,03 | | 2.701.878,96 |

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 06.12.2024 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden verkürzten Jahresabschluss haben wir die größenabhängigen Erleichterungen bei der Offenlegung nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht hat unser Abschlussprüfer den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Walter Steinbach GmbH & Co. KG, Donaueschingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walter Steinbach GmbH & Co. KG, Donaueschingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walter Steinbach GmbH & Co. KG, Donaueschingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Villingen-Schwenningen, den 11. September 2024

LFK WPG mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Huber, Wirtschaftsprüfer

Sascha Wieckenberg, Wirtschaftsprüfer